

13.7.
BIS
26.10.
2025



MARINA ABRAMOVIĆ & MAI (MARINA ABRAMOVIĆ) INSTITUTE im Dialog mit Joseph Beuys

museum
schloss
moyland

PRESS PREVIEW:

Do., 10. Juli 2025, ab 14:30 Uhr

ERÖFFNUNG:

So., 13. Juli 2025, ab 14 Uhr
(Öffnung für Medienvertreter:innen ab 11 Uhr)

MUSEUM SCHLOSS MOYLAND

Am Schloss 4 | 47551 Bedburg-Hau

Pressemitteilung, 9.4.2025

Zum ersten Mal tritt die international renommierte Künstlerin **Marina Abramović** mit dem Marina Abramović Institute (MAI) in einen direkten künstlerischen Dialog mit dem Erbe von Joseph Beuys, einem der einflussreichsten Wegbereiter der Aktionskunst. Zugleich ist es das erste Mal, dass sich das MAI und die beteiligten Künstler:innen in einem langfristigen Projekt mit den Beständen einer sammelnden Institution auseinandersetzen. Bereits 2005 reinterpretierte Abramović Beuys' ikonische Performance „Wie man dem toten Hasen die Bilder erklärt“ im New Yorker Guggenheim Museum. Die Ausstellung im Museum Schloss Moyland bringt nun die Dokumentation der beiden Inszenierungen zusammen und präsentiert sie im Kontext historischer Plastiken, Archivmaterialien und Zeichnungen von Beuys aus der Sammlung. Im März war im Rahmen eines interdisziplinären Residenzprogramms eine Gruppe von dreizehn internationalen Performance-Künstler:innen eingeladen, Beuys' künstlerische Herangehensweisen zu erforschen und neue ortsspezifische Performances für das Museum Schloss Moyland zu entwickeln. Während der Ausstellung sind die Performances im Schloss und im Park des Museums zu sehen. Die Ausstellung erweitert somit den Rezeptionsrahmen der künstlerischen Arbeiten sowohl von Beuys als auch Abramović und bietet neue Perspektiven auf die Schnittstellen von Performance, Aktionskunst und Archivforschung.

Mit Performances von:

Isaac Chong Wai
(Hong Kong/Deutschland),
Cristiana Cott Negoescu
(Rumänien/Deutschland),
Maria Stamenković Herranz
(Spanien/Frankreich),
Sandra Johnston (Irland),
Rubiane Maia (Brasilien/
Großbritannien),
Francesco Marzano
(Italien/Deutschland),
Virginia Mastrogiannaki (Griechenland),
Michelle Samba
(Friesland, Niederlande/Kongo),
Luisa Sancho-Escanero
(Spanien/Deutschland),
Evan Macrae Williams
(Kanada/Deutschland),
Yan Jun Chin (Malaysia/Deutschland),
Martin Toloku (Ghana/Niederlande),
Eşref Yıldırım (Türkei)

Kuratiert von:

Serge le Borgne (Frankreich),
Billy Zhao (USA),
Antje-Britt Mählmann (Deutschland)

Fotos und Filmaufnahmen:

Kirsten Becken (Deutschland)

MARINA ABRAMOVIĆ TRIFFT JOSEPH BEUYS – EINE KÜNSTLERISCHE VERBINDUNG ÜBER GENERATIONEN HINWEG

Ein zentraler Fokus der Ausstellung liegt auf der ikonischen Performance „*Wie man dem toten Hasen die Bilder erklärt*“ von Joseph Beuys aus dem Jahr 1965 und ihrer Re-Performance durch Marina Abramović. Beuys führte diese Aktion erstmals in Düsseldorf auf: Mit Honig und Blattgold bedeckt, schob und zog er das Tier mit seinen Händen und Zähnen durch den Raum der Galerie Schmela.

Vierzig Jahre später brachte Marina Abramović Beuys' Werk in einen neuen Kontext: In ihrer legendären Performance-Serie „*7 Easy Pieces*“ (2005) im New Yorker Guggenheim Museum rekonstruierte sie ikonische Arbeiten der Performancekunst – darunter auch von Beuys. Die Ausstellung stellt die beiden Inszenierungen erstmals direkt gegenüber. Während Beuys als Mann aus der deutschen Kriegsgeneration einst die Bilder dem Hasen „erklärte“, wird diese Aufgabe nun von einer Frau und Künstlerin der Nachkriegsgeneration aus dem kommunistischen Jugoslawien aufgegriffen. So entsteht die einmalige Möglichkeit, die symbolische Bedeutung des toten Hasen in der neu eröffneten Ausstellungshalle des Museums, aus zwei unterschiedlichen Perspektiven zu erleben.

Joseph Beuys hat seit den 1960er Jahren entscheidend zur Entwicklung der Performancekunst beigetragen. Indem er seine skulpturalen Arbeiten erweiterte und den eigenen Körper als Medium nutzte, ebnete er den Weg für nachfolgende Künstler:innengenerationen. Marina Abramović, Ulay und zahlreiche mehr stehen in dieser Linie und entwickeln sie weiter.



Marina Abramović & MAI im Dialog mit Joseph Beuys

13.7. - 26.10.2025

Museum Schloss Moyland
Am Schloss 4
47551 Bedburg-Hau

Marina Abramović with Joseph Beuys
at SKC Belgrade, 1974, Foto: Nebojša
Čanković / Marina Abramović Archives

EINE NEUE GENERATION INTERNATIONALER PERFORMANCE-KÜNSTLER:INNEN

Das interdisziplinäre Residenzprogramm verbindet dreizehn herausragende Performance-Künstler:innen, die aus verschiedenen Teilen der Welt auf das Erbe von Beuys und Abramović treffen. Das Marina Abramović Institute (MAI) setzt erstmals im Museum Schloss Moyland eine Residency um, in deren Rahmen neue Performances entstehen. Inspiriert von Beuys' Werken, der Sammlung und den Archivalien entwickelten die Performer:innen neue Arbeiten, die speziell für das Museum Schloss Moyland und das umliegende Parkgelände konzipiert wurden. Die Performances finden täglich während der Öffnungszeiten statt – acht Stunden pro Tag, an jedem dritten Donnerstag im Monat sogar zehn Stunden. Mit ihren individuellen Perspektiven, kulturellen Erfahrungen und performativen Ansätzen setzen sich die Künstler:innen mit dem Denken von Joseph Beuys auseinander und übertragen seine Impulse in einen zeitgenössischen Kontext. Dabei entstehen Performances, die nicht nur den Beuys-Bestand des Museums auf völlig neue Weise aktivieren, sondern auch eine unmittelbare, lebendige Interaktion zwischen Kunst, Ort, Raum und Besucher:innen schaffen.



Marina Abramović & MAI im Dialog mit Joseph Beuys

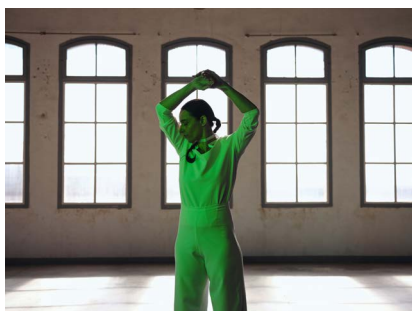
13.7. - 26.10.2025

Museum Schloss Moyland
Am Schloss 4
47551 Bedburg-Hau

Francesco Marzano - *Emergency Solos*
© the artist, Foto: Philip Yakushin

So interessiert sich **Sandra Johnston** speziell für die Verbindungen, die Beuys nach Irland unterhielt, wo er zum Aufbau der zeitgenössischen Kunstszene entscheidend beitrug. **Martin Toloku** beschäftigt sich mit ritualistischen Handlungen in Beuys' Schaffen. **Michelle Samba** richtet den Blick auf Beuys' Institutions- und Verwaltungskritik und verbindet dies mit ihrer eigenen Biografie. In seinen feinsinnigen Reflexionen über den Körper in der Natur bringt **Eşref Yıldırım** poetisch-performative Ebenen zum Vorschein. **Luisa Sancho-Escanero**, **Evan Macrae Williams** und **Yan Jun Chin** vom Pfalztheater Kaiserslautern zeigen ebenfalls ein großes Interesse an Körperlichkeit – insbesondere an den tänzerischen Elementen in Beuys' zeichnerischem und performativen Werk. In der Arbeit von **Virginia Mastrogiannaki** greift die Künstlerin auf die Europäische Verfassung und die Reden von Anacharsis Cloots zurück – jenem visionären Revolutionär aus Kleve, der von Beuys als geistiger Verbündeter verehrt wurde. Das Interesse von **Maria Stamenković Herranz** gilt der Verknüpfung politischer Unruhen und kollektiver revolutionärer Handlungen, zu Beuys' Zeiten und in der Gegenwart. **Isaac Chong Wai**, der 2024 in der Hauptausstellung der Biennale von Venedig zu sehen war und schon 2022 eine Ausstellung im Dialog mit Beuys im Museum Schloss Moyland realisierte, überträgt Beuys' Interesse an alltäglichen Handlungen und Materialien in ein transformiertes Raumgefüge. Die Preisträgerin des Förderpreises des Landes NRW 2023, **Cristiana Cott Negoescu** beschäftigt sich mit ritualisierten Handlungen unter inhumanen Arbeitsbedingungen. Ihre Performance verweist auf gesellschaftliche Themen des globalen Kapitalismus. **Rubiane Maia** spannt den Bogen zwischen den ökologischen Herausforderungen unserer Zeit – einer Frage, die Joseph Beuys bereits früh beschäftigte – und den historischen Handelsrouten des Kolonialismus und der Sklaverei, die unsere Gegenwart bis heute beeinflussen. **Francesco Marzano**, der zu den Studierenden von Marina Abramović im ersten Jahrgang der Pina Bausch-Professur an der Folkwang Universität der Künste Essen gehörte, kommt ursprünglich aus der Musik. Er wird sich mit dem Rhythmus des individuellen und kollektiven Atmens beschäftigen.

Durch den globalen Dialog zwischen aktuellen Performance-Strömungen und historischen Archivmaterialien entsteht ein einzigartiger Prozess und ein neuer multiperspektivischer Austausch zum Oeuvre von Beuys. Die Ausstellung verbindet Vergangenheit, Gegenwart und Utopien der Zukunft, erforscht das performative Potenzial von Beuys' Schaffen neu und hinterfragt die Grenzen des Museums.



Maria Stamenković Herranz,
The Metamorphosis of Landscapes,
2021, Long Duration Video Performance,
directed by Marina Abramović, Barcelona
© the artist

Michelle Samba, *HMB1MT#2*,
2023, Fries Museum © the artist,
Foto: Jacob van Essen

MUSEUM SCHLOSS MOYLAND

Das Museum Schloss Moyland ist ein national und international bedeutendes Museum mit einer umfangreichen Sammlung der Kunst vom 19. bis 21. Jahrhundert. Im Zentrum steht eine der weltweit größten Sammlungen von Werken des international bedeutenden, in Krefeld geborenen und in Kleve aufgewachsenen, Künstlers Joseph Beuys. Ergänzt wird diese durch zahlreiche weitere wichtige künstlerische Positionen der Postmoderne und Gegenwart wie z.B. James Lee Byars, David Hockney, Katharina Sieverding, Charlotte Moorman oder Wolf Vostell. Die Sammlung wurde von den kunstbegeisterten Brüdern Hans und Franz-Joseph van der Grinten aufgebaut und wird laufend erweitert. Mit Sonderausstellungen und Sammlungspräsentationen strebt das Haus heute eine Öffnung zu gesellschaftlichen Fragen sowie zu Medien und Themen der Gegenwart an. Dabei soll die Repräsentation gesellschaftlicher Vielfalt unter Berücksichtigung der Gleichberechtigung von Künstlerinnen und Künstlern und anderer möglicher Identitätsentwürfe besonders hervorgehoben werden. Die verstärkte Einbeziehung neuer und digitaler Medien ist Teil dieser Neuausrichtung. Seit 2022 legt das Museum einen verstärkten Fokus auf performative künstlerische Herangehensweisen sowie den Dialog zwischen Positionen der Sammlung und der Kunst der Gegenwart. Standort des Museums und der Ausstellungen ist ein historisches neogotisches Wasserschloss inklusive eines Parks (mit Ausstellungshalle und Skulpturenpark), unweit der niederländischen Grenze. An das Museum angegliedert sind weiterhin das Joseph Beuys Archiv und die Museumsbibliothek. Mit seinen Forschungs-, Ausstellungs- und Vermittlungsaktivitäten hat sich das Museum Schloss Moyland als Kunst-Zentrum für eine regionale, nationale sowie internationale Öffentlichkeit etabliert.

Marina Abramović & MAI im Dialog mit Joseph Beuys

13.7. - 26.10.2025

Museum Schloss Moyland
Am Schloss 4
47551 Bedburg-Hau

Credit Cover:

Marina Abramović, 7 Easy Pieces,
Performing Joseph Beuys, *How to Explain Pictures to a Dead Hare* (1965),
Solomon R. Guggenheim Museum, New York, 2005 © Courtesy of the Marina Abramović Archives, photograph: Attilio Maranzano

PROJEKTBEZOGENER PRESSEKONTAKT

ARTPRESS – Ute Weingarten
Romana Weissbacher
weissbacher.artpress@uteweingarten.de
+49 30 48 49 63 50

Danziger Str. 2 | 10435 Berlin
www.artpress-uteweingarten.de

ARTPRESS
UTE WEINGARTEN

PRESSEKONTAKT STIFTUNG MUSEUM SCHLOSS MOYLAND

Sofia Tuchard M.A.
Leitung Kommunikation & Marketing
tuchard@moyland.de
+49 2824 9510-64

Am Schloss 4 | 47551 Bedburg-Hau
www.moyland.de

museum
schloss
moyland